№ 38. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 23. September.

Chronik.

Personal=Chronik. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hauptmann a. D. von Platen in Görlitz die Erlaubniß zum Tragen der erdienten und mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Hannover ihm nachträglich zugestellten Kriegs=Denkmünze für die englisch=deutsche Legion zu ertheilen.

Vermächtnisse. Der verstorbene Stadtrath, Kaufmann Bauernstein allhier, hat dem Stadtkrankenhause 30 Thaler zu Anschaffung von Bequemlichkeiten für arme Kranke vermacht.

Feuersbrunst. In der Nacht vom 15. zum 16. September c. wurde die Bahnwächterbude No. 301., zwischen Rauscha und Stenker, von boshaften Händen angesteckt und brannte zum größten Theile nieder. Der Telegraph daneben wurde durch herbeigeeilte Hülfe gerettet.

Die vielen Vorkommnisse boshafter Beschädigung der bei Nacht ohne Aufsicht stehenden Wächterbuden dürfte darauf hinweisen, daß eine Nachtbewachung derselben, so wie der übrigen Zubehörungen der Bahn stattfinden möge.

1547.
Der Pönfall der Oberlausitzischen Sechsstädte.

(Fortsetzung.)

Die Sechsstädte rüsteten nun, obwohl wie es scheint, ziemlich saumselig, um gegen Johann Friedrich, nach ihres Königs Befehl, marschiren zu lassen. Inzwischen jedoch hatte jener Churfürst bedeutende Fortschritte gemacht auf seinem Feldzuge. Er hatte außer Dobrilug, Finsterwalde und Sonnenwalde eingenommen, war vor Luckau gerückt, diese Stadt zur Uebergabe auffordernd und hatte in der Kalauer Gegend seine Soldaten plündern lassen. Die Städte, denen es überhaupt nicht recht sein mochte, daß sie gegen ihren Glaubensgenossen, welchen sie für den Hauptschirm des lutherischen Bekenntnisses ansehen mußten, das Schwert ziehen sollten, fanden in diesen Fortschritten des Churfürsten den gewünschten Vorwand, es gebiete ihnen die Klugheit und das eigene Wohl, ihr Land nicht von Truppen zu entblößen, „denn man wüßte nicht, welche Stunde man sie selber bedürfen würde.“ Die, wie es scheint, theilweise schon im Spätherbst 1546 geworbenen Soldaten brachen deshalb nicht auf, sondern blieben in der Lausitz versammelt. Erst im Januar 1547 gingen die der Ritterschaft zufallenden 1000 Reiter auf Dresden zu fort und es folgte am 25. Februar das von den Städten bewilligte Fußvolk, 500 Mann stark.*) Doch scheint letztere Zahl nicht die vom Könige geforderte gewesen zu sein, da Letzterer, wie wir nachher sehen werden, den Städten den Vorwurf machte, sie hätten nicht den ihnen gebührenden Theil von Mannschaften ausrüsten und marschiren lassen.

Vielleicht fehlten eine Anzahl Mannen deshalb, weil die Städte für gut befanden, eine Contingent

*) Görlitz hatte 170, Lauban 30 und Kamenz 40 Mann gestellt. Von den übrigen Städten Bautzen, Löbau, Zittau ist die Zahl der gestellten Mannschaften nicht bekannt.

nach Kamenz zu legen, im Fall Streifzügler diesen Theil der Lausitz bedrohen und unsicher machen sollten. Nach am 20. April gingen von Görlitz aus 20 von den Innungen besoldete Soldaten mit 2 Fouragewagen dahin ab, sind aber nur 10 Tage außen gewesen.

In dieser Zeit waren die Truppen Kaiser Karls V. der Armee des Churfürsten Johann Friedrich näher gerückt und man machte sich im Hauptquartier des Kaisers auf die Entscheidungsschlacht gefaßt, welche alle Tage geliefert werden konnte. Am 23. April 1547 schrieb daher König Ferdinand aus seinem Lager bei Rogen, unweit Schilda, an die Oberlausitzischen Sechsstädte, da ihm unter diesen Umständen daran liege, seine Abtheilung so vollzählig als möglich zu sehen, so ersuche er seine getreuen Unterthanen in den Städten, ihr (bis Ende April nur) bewilligtes Fähnlein Knechte noch 2 Monate länger im Felde zu lassen, die Kriegslage sei eine günstige für seine Partei und dem Ende desselben baldigst entgegen zu sehen. Es lag der Befehl bei, den Knechten Ordre zu geben, noch zu bleiben. Hier tritt nun eine dunkle Partie ein. Die Städte hörten nicht auf den Befehl des Königs. Sie ließen den Truppen ihren zweimonatlichen Sold zahlen, worauf dieselben sich in die verschiedensten Gegenden zerstreuten.

Dieser Punkt ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Die Städte berufen sich auf die Ritterschaft, welche, ein ähnliches Schreiben erhaltend, ihnen das ihrige vorenthalten, und um sich dem Könige recht willig, zugleich aber den Gegensatz recht schroff zu zeigen, sofort dem Befehle des Königs Folge geleistet und die 1000 Reiter noch 2 Monate bewilligt habe. Letzteres Factum ist unbestritten. Es scheint, daß die Städte in der festen Voraussetzung, die Ritterschaft werde auch nichts weiter bewilligen, dem königlichen Gebote nicht Gehör gaben. Genug. Obwohl nun auch die Städte sofort, als sie von der Bewilligung der Ritterschaft hörten, 4000 Gulden aufbrachten, um neue Mannen zu werben, obwohl sie 12 Proviantwagen am 26. Mai in des Königs Lager bei Dresden absandten, der große, unverzeihliche Fehler war nicht mehr gut zu machen. Und überdies war im Laufe dieser Zeit die Lage der Dinge eine ganz andere geworden. Das kaiserliche Heer war siegreich gewesen in der Schlacht bei Mühlberg, Sachsen war erobert und der gedemüthigte Churfürst Johann Friedrich als Gefangener bei der Armee Karl's V. Der König nahm daher die neuen Anerbietungen der Städte nicht an, er sendete sogar unter dem 2. Juni die geschickten Proviantwagen unbenutzt zurück. Alsbald kamen auch Gerüchte in Umlauf, welche auf eine schwere Zeit und harte Buße der Städte wegen ihres Ungehorsams schließen ließen. Der König solle der Ritterschaft gerathen haben, ihr Contingent bei ihm zu lassen und die ihnen daraus entlaufenden Kosten nicht von der bewilligten Steuer abzurechnen, wie die Städte vielleicht Willens wären; er werde seinen getreuen Adel verschonen, dagegen die sechs Städte auf's schwerste die strafende Hand seiner Ungnade fühlen lassen. Trotz alles Erkundigens der Städte über diese Angelegenheit erfuhren sie jedoch nichts Bestimmtes, und wie eine Gewitterschwüle lagen daher diese Nachrichten in den Juni- und Julitagen des Jahres 1547 über den Städten, ein tiefer Grund des Kummers für die geängsteten und um das Wohl ihrer geliebten Heimathsorte besorgten Bürger.

Die Sechsstädte sollten nicht zu lange in dieser Ungewißheit schmachten. Sie erhielten unterm 9. August eine Aufforderung eingehändigt, zufolge der aus jeder Stadt der ganze Rath und 10 Abgeordnete jeder Stadt-Gemeinde mit schriftlicher Vollmacht versehen, sich am 1. September in Prag vor dem König stellen und von demselben in Betracht ihrer (speciell angegebenen) schweren Verbrechen und Vergehen, sowie ihrer an Sr. Majestät begangenen Untreue wegen, Urtheil und Erkenntniß vernehmen sollten. Zugleich sollten diese Abgeordneten laut eines zweiten Schreibens von demselben Tage ausgestellt, über Kirchenkleinodien und geistliche Güter sich verantworten. Ebenso forderte an demselben Tage der Landesherr in einem besonderen Schreiben die Ritterschaft auf, Deputirte auf königliche Kosten gen Prag zu senden, damit sie, mit der Lage der Dinge und den Verhältnissen der Lausitz auf's Innigste vertraut, nöthigen Falls als Zeugen sich beheben könnten. Diese Citation wurde den Abgeordneten der Städte zu Bautzen Dienstags nach Marien-Himmelfahrt auf einem besonderen Landtage von dem Amtshauptmann zu Bautzen Dr. Ulrich von Nostitz, ihrem speciellen Widersacher, zum großen Schrecken der Geschickten, öffentlich be-

kannt gemacht und der strengste Gehorsam gegen diesen königlichen Befehl auf's Dringendste anempfohlen. (Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Kriegsbilder aus dem Jahre 1813.

(Fortsetzung.)

Den 19. Mai. Früh um 9 Uhr entbot mich der Bürgermeister Sohr zu sich. Ich traf mehrere Stabsofficiere, sowie auch Bürger an. Der russ. General Hobbe hatte befohlen, daß einige Bürger mit 50 Kosaken auf die Dorfschaften gehen und mit Gewalt Alles requiriren sollten, was sich nur irgendwie vorfände. Conrad, ich und W... entschuldigten uns damit, daß wir offene Gewölbe hätten, das half aber nichts. Wir gingen dann zum Landesältesten v. Gersdorf, der uns auch nicht fortlassen wollte und die Brutalität des Generals Hobbe vorschützte. Unterdessen hatte sich Wolf glücklich frei gemacht. Da ich dies sah, ging ich gleich wieder zu S..., trat derb auf und sagte, wenn W... sich fortgeschlichen hätte, thäten wir keinen Schritt. Da wir beide Kinder hätten und überhaupt mein Gewölbe nicht einmal beim Hause wäre. Endlich kamen wir damit überein, 3 Mann von der blauen Mannschaft zu stellen. Es sind aber noch 5 Mann dazu verlangt worden. — Die Franzosen sollen bereits um Muskau sich zeigen. —

Gestern Abend ging noch ein Regiment russisch. Uhlanen mit Musik durch zur Armee.

Nachmittags um 4 Uhr kam ein schwedischer Kourir über Berlin, Lübben u. s. w. zum englisch. Gesandten. Ich sprach ihn, als er einen Augenblick abgestiegen war. Am 17. war er in Berlin gewesen, wo keine Spur vom Feinde gewesen ist. Er sagte, bei dem unglaublichen Enthusiasmus würde Napoleon wenig ausrichten. Ueberdieß stände auch eine sehr ansehnliche Armee dort. In Lübben sei kein einziger Franzose gewesen. Indessen hätte man dort Furcht gehabt, daß sie kommen möchten.

Den 20. Mai. Es ist ein österreich. Kourir hier, der nun wirklich die Nachricht bringt, die Alliance mit Oesterreich sei abgeschlossen. Es stellt 300,000 Mann. Alexander ist wieder in Bautzen und diese Nacht wurden alle Minister, die hier waren, zum Kaiser befohlen. — Gestern ist bei oder hinter Bautzen eine blutige Schlacht geschlagen worden, wobei sich York vortrefflich behauptet, 118 Kanonen genommen und 200 Gefangene gemacht haben soll. Die Russen und Preußen sollen vorwärts gehen. Es sollen 5000 Sachsen zu den Oesterreichern übergegangen sein.

Gegen Abend hörte man so kanoniren, daß der Erdboden förmlich zitterte und dauerte dies bis gegen 10 Uhr. Die Russen sollen heute in der Verfolgung der Franzosen begriffen sein.

Den 21. Mai hörte man den Kanonendonner schon um 5 Uhr wieder; von 6—7 schwiegen die Feuerschlünde, dann erhoben sie um so mächtiger ihre Stimme. Gestern Abend hat man vier Feuer in der Ferne bemerkt. Löbau soll mit verwundeten Russen und Preußen gänzlich erfüllt sein. Ein preuß. verwundeter General, welcher mit seinem Sekretair hier angekommen ist, soll versichert haben, daß von seinem Regimente nur noch 45 Mann übrig wären. Mittags hörte man von Neuem Kanonenschüsse. Nachmittags wurden von russisch. Dragonern über 1000 Gefangene, namentlich Italiener, blutjunge Leute, wobei auch Weiber, hier durchgeführt. — Gegen 4 Uhr kamen wieder einige Hundert Gefangene. — Es wird immerfort stark kanonirt. Das Dorf Malschwitz ist diesen Morgen abgebrannt. Man macht jetzt eine gezwungene Anleihe von 20000 Rthlr. zu 5 % für das russ. Lazareth; innerhalb 6 Tagen, bei Gefahr der Execution durch Kosaken, muß das Geld aufgebracht sein. Gegen Abend brachte man wieder mehrere Trupp's Gefangene.

Nach Beobachtungen von der Landeskrone haben sich die Russen und Preußen sehr tapfer gehalten, keinen Schritt weichend. Das Kanoniren zog sich später rechts hin und hörte allmählig ganz auf. Gegen 7 Uhr wurde der Kanonendonner am fürchterlichsten.

Den 22. Mai. Wir glaubten, daß Alles recht gut stände. Jedoch in der Nacht mußte Jakobi heraus, weil der englische Gesandte aus dem Hauptquartier zurückkam, Hafer für seine Pferde verlangte und augenblicklich aufbrechen wollte. Auch sollen alle Minister fort gereist sein. Das Wagengerassel und Getöse dauerte die ganze Nacht hindurch und eben so unausgesetzt am Morgen. Das Ganze scheint mir doch ein vollständiger Rückzug zu sein.

Es sind heute früh schon drei große Transporte Gefangener durchgeführt worden. Früh in der sechsten Stunde hörte ich in der Richtung auf Melaune zu Kanonenschüsse, die sich aber immer mehr verloren und endlich ganz unhörbar wurden. Die russ. Artillerie ist bereits in der Nacht und heute früh durchpassirt; vielleicht ist es aber nur ein Theil derselben gewesen. Die Franzosen sollen eine der größten Schanzen der Russen genommen haben, aber nach hartnäckigem Widerstande derselben, so daß das Blutbad und der Menschenverlust gestern furchtbar gewesen sind. Die beiden Monarchen sollen schon in dieser Nacht durch die Stadt gekommen sein. — Die Russen stehen in Reichenbach; die Franzosen beim Schöps, der abgebrannt ist. Der Kanonendonner schwieg den ganzen Tag nicht, bald lebhafter, bald seltner vernehmbar. —

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Glocke von 500 Ctnr. Gewicht. Die größte in England bis jetzt zu Stande gebrachte wurde in der Gießerei von Mears in Whitechapel am 27. Februar gegossen; sie ist nach Montreal in Canada bestimmt. (Deutsche Allgem. Ztg.)

Das größte deutsche Handelsschiff von 750 Last (1500 Tonnen) läßt die Firma H. H. Meier u. Comp. in Bremen bei dem Schiffsbaumeister Lange in Vegesack für 45,000 Rthlr. bauen; es ist leider dazu bestimmt, 500 Auswanderer bei jeder Fahrt nach Amerika zu führen. Gewöhnlich haben die Bremer Schiffe durchschnittlich 200 Lasten, die bisherigen größten faßten 580, 500, 438, 450 Lasten. (Deutsche Allg. Ztg.

Haltbarkeit von Kartoffelmehl. Im Jahre 1841 vergrub man in England faulende Kartoffeln und bedeckte sie 2 Fuß hoch mit Erde. Nach fast 4 Jahren öffnete man zufällig diese Grube und fand das Stückmehl der Kartoffeln, nachdem die übrigen Bestandtheile derselben ganz verfault waren, unversehrt. (Landw. Ztschr. f. Sachsen.)

Oeffentlichkeit der Stadtverordneten=Versammlungen! Für dieselbe haben sich bis jetzt in der Monarchie entschieden und zwar unbedingt die Städte: Berlin, Hirschberg, Breslau, Schweidnitz, Posen, Danzig, Oels, Potsdam, Königsberg, Elbing, Insterburg, Düsseldorf (Gemeinderath), Kempen, Erfurt, Tilsit, Trachenberg, Liegnitz, Reichenbach (Schlesien); bedingt: Ratibor, Neisse (nur für Bürger); abgelehnt haben die betreffenden Anträge des Magistrats: Brieg, Kreuzburg, Winzig, Jauer.

Die lange beanstandete Eröffnung der Krakau=Oberschlesischen Eisenbahn erfolgt noch in diesem Monate, wahrscheinlich den 25., kann also noch gegenwärtiger Michaelismesse dienen.

Außereuropäische Eisenbahnen. Auf der Insel Java werden von Batavia nach Boitzenzorg, von Batavia nach Anjier und der Sundastraße, von Samarang nach Salo und Yugyakerta, zusammen 200 engl. Meilen lang, projectirt. Ein in England erschienener Prospekt ladet zur Aktienzeichnung ein. Capital 3 Mill. Pfd. Sterling.

Die Insel Java hat beiläufig einen Flächeninhalt von 2300 □ M., d. h. sie ist etwas über die Hälfte größer als der Preußische Staat.

Jetzt beginnen in Berlin auch die Kartoffelpreise zu sinken; für $1\frac{3}{4}$ Sgr. kauft man die Metze im Einzelnen und für $1\frac{1}{2}$ Sgr. per Scheffel. Die Kartoffelerndte in der Umgegend Berlin's kann mehr als eine mittelmäßige genannt werden; in der Regel hat bis jetzt noch 1 Scheffel Aussaat 9 Scheffel Einerndte gegeben.

Gedankenspähne. Bei jedem Unglück muß man Gott danken, daß es nicht noch schlimmer geworden sei. Darin liegt eigentlich die wahre Frömmigkeit, wie die praktische Philosophie, denn bei solcher Gesinnung ist man auch geneigt, stets mehr unter sich, als über sich zu blicken, was zum menschlichen Glücke ungemein viel beizutragen vermag. (Der Verstorbene in der Rückkehr.)

Publikationsblatt.

[3308] **Das Feilhalten an Sonn- und Feiertagen betreffend.**

Es hat zu Beschwerden Veranlassung gegeben, daß die hiesigen Stadtgärtner und Grünzeughändler auch an Sonn- und Feiertagen früh vor Beginn des Gottesdienstes den Untermarkt besetzen und Küchengemüse feil halten.

Da dieses Feilhalten weder nothwendig, noch der Würde des Festtages angemessen ist, so darf es fernerhin nicht mehr stattfinden, wovon die Betheiligten hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Görlitz, den 14. September 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3324] **Bekanntmachung.**

In Folge der Beschwerde unseres Logisamtes,

daß die Hauswirthe, denen die An- und Abmeldung der Miether obliegt, diese Verbindlichkeit nicht pünktlich erfüllen,

wird hiermit in Erinnerung gebracht: daß jeder Hauswirth, der einen an- oder abziehenden Miether nicht binnen 24 Stunden resp. an- oder abmeldet, mit einer Strafe von Einem Thaler angesehen werden solle.

Görlitz, den 16. Sept. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3327] Zur Herstellung der durch den St. Jakobs-Hospitalgarten führenden Verbindungsstraße zwischen der Jakobs- und Salomonsgasse sollen die daselbst stehenden Obstbäume, so wie ein großer Lindenbaum, unter der Bedingung des Rodens und der Beseitigung binnen 8 Tagen, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es ist dieserhalb zum Sonnabend den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle ein Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 16. Septbr. 1847. Der Magistrat.

[3395] **Edictal-Citation.**

Da über das Vermögen des zu Görlitz verstorbenen Commissionair und Pfandverleiher Robert Schnaubert der Concurs eröffnet worden ist, so werden alle seine Gläubiger aufgefordert,

am 14. October c., Vormittags 9 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und zu einem ewigen Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger werden verurtheilt werden. Auswärtigen werden die Justiz-Commissarien Uttech, Römer und Wildt hierselbst als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 7. Septbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

[3201] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung des zur Verpflegung der Gefangenen des Inquisitoriats erforderlichen Brots, Butter, Salz, Gerstenmehl, gestampften Hirse, Graupen, Erbsen, Kartoffeln, Lagerstroh, schwarzer Seife, gezogener Lichte, gereinigten Brennöls, so wie des gesammten Holzbedarfs, soll auf das Kalender-Jahr vom 1. Januar bis 31. December 1848 an den Mindestfordernden verdungen, der Dünger aber dem Meistbietenden überlassen werden.

Hierzu ist im Inquisitoriatsgebäude Termin auf

den 21. October 1847, Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt.

Die Jahresbeträge der Lieferungen sind beim Gefangenen-Inspector Beelitz zu erfahren.

Görlitz, den 2. Septbr. 1847. Königl. Inquisitoriat.

[3310] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Verkauf von Hölzern.

Zur Fortsetzung des Verkaufs von Hölzern aus den Baugerüsten des hiesigen Viäducts wird am 16. d. Mts. und bis auf Weiteres jeden folgenden Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr ab, auf der betreffenden Baustelle ein Licitationstermin abgehalten werden.

Kauflustige werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Taxe und Licitationsbedingungen im Büreau des Unterzeichneten, im Gasthofe „zum Rhein'schen Hofe" an der Jacobsgasse, bereit liegen, sowie auch die Hölzer selbst unter Zuziehung des Bauwächters Reichenberg an Ort und Stelle jederzeit in Augenschein genommen werden können. Görlitz, den 7. September 1847.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Abtheilungs-Ober-Ingenieur Weishaupt.

[3396] **Niesky = Meuselwitzer Chaussee.**

Es ist zum 14. October d. J., Vormittags 10 Uhr, eine General=Versammlung im Gasthofe zum Hirsch in Görlitz anberaumt, um daselbst wegen Creirung neuer Actien zu berathen, wozu sämmtliche Actionaire hiermit eingeladen werden.

Das Directorium der Niesky = Meuselwitzer Chausseebau = Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.



[3410] Die am 16. Sept., Nachts 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem wirklich hoch= und wohlgebornen Mädchen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Landeskrone, am 21. Sept. 1847. C. Frenzel.

[3340] Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Linda, den 21. Sept. 1847. **Moritz Lindner**, Past. subst.
Natalie Lindner, geb. Charpentier.

[3341] Innigsten Dank für die so vielen Beweise von Liebe und Freundschaft, welche uns durch Ausschmückung des Sarges, als auch durch Begleitung zur Ruhestätte unserer guten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der in ihrem 64. Lebensjahre dahingeschiedenen Frau **Christiane Friederike Erdmuthe Heidig**, gebornen Jacobi, von Freunden und Verwandten zu Theil wurden.

Nicht minder Dank den Herren Trägern für die Grabebegleitung.

Görlitz, den 20. September 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[3380] Da es mir die Zeit bei meinem schnellen Abgange von hier nicht gestattet, von meinen Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so erlaube ich mir hiermit, Denselben noch ein herzliches Lebewohl zuzurufen, und verbinde, indem ich für die mir hier gewordene freundliche Aufnahme den aufrichtigsten Dank sage, damit noch die ergebene Bitte, meiner auch in der Ferne wohlwollend zu gedenken!

C. R. Isbary,
Ingenieur.

Görlitz, den 21. September 1847.

[3358] **Darlehnsgesuch**

100 und **400** Rthlr. werden zum 1. October gegen pupillarische Sicherheit erbeten durch den Commissionair **Stiller**.

[3343] **Vieh = Auction.**

Wegen veränderter Wirthschafts=Einrichtung sollen

Montags den 4. October 1847

Nachmittag von 2 Uhr an auf dem Wirthschaftshofe zu

Ober = Ullersdorf bei Zittau

1 vierjähriger, starker, oldenburger Zuchtstier,

10—12 Stück Kühe (oldenburger, unvermischt erhaltene Race), theils zur Zucht sich eignend, theils fett,

4 Stück $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$jährige tragende } oldenburger Kalben
3 = 2jährige
8 = $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$jährige
9 = $\frac{1}{4}$—1jährige

meistbietend gegen sofortige Zahlung in gangbaren Münzsorten verkauft werden.

Die Abnahme kann sofort oder muß spätestens 3 Tage nach dem Auctions=Termine erfolgen.

Rittergut Ober=Ullersdorf bei Zittau, den 18. Sept. 1847.

C. A. Gübler, Rittergutspachter.

[3397] **Auction.** Kommenden Montag, als den 27. d. Mts., früh von 9 Uhr ab sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, bestehend in Sophas, Schränken, Tischen, 1 großen Spiegel, Stühlen, Schreibpulten, Regalen, 1 spanischen Wand, 3 Ofenschirmen, 1 Ladentisch, 3 Guitarren, 1 Fortepiano, Cigarren und Rollentabak, Kleidungsstücken, guten Frauen-Hemden, Strümpfen 2c. und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Wießner, Auct.

[3369] Sonntag den 3. October dieses Jahres, Nachmittag 2 Uhr, sollen in **Penzig** beim Bauer **Munzig** verschiedene trockene eichene und kieferne Nutzhölzer, sich vorzüglich zu Zaunsäulen eignend, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

Allerhöchst privilegirt und unter die Ober-Aufsicht eines Königlichen Commissarius gestellt, wird durch ein Actien-Kapital von

Einer Million Thaler Preuß. Courant

garantirt;
stellt sehr billige Prämien bei den verschiedensten Versicherungs-Arten; überläßt den auf Lebenszeit Versicherten $\frac{2}{3}$ des Gewinns der Gesellschaft, ohne Nachzahlung bei Verlusten zu beanspruchen;
stellt ihre Policen, nach Wahl der Versicherten, an den Vorzeiger oder legitimirten Inhaber zahlbar, gestattet auch viertel- oder halbjährliche Vorausbezahlung der Prämien und willigt in See-Reisen ohne oder gegen geringe Prämien-Erhöhung.

Wird die sogenannte **Sparkassen-Versicherung** gewählt, so kann das versicherte Kapital nach Ablauf bestimmter Jahre vom Versicherten selbst, oder im Falle seines früheren Todes vom Nachbleibenden (Erben, Gläubiger) erhoben werden.

Renten jeder Art (lebenslängliche, aufgeschobene, auf bestimmte Jahre beschränkte, verbundene oder einfache) können gegen Kapitals-Einlagen von der durch uns gleichfalls vertretenen **Berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank** erworben werden.

Geschäfts-Pläne, Programme und Antrags-Formulare sowohl für Versicherungs-Anträge als für Rentenkäufe werden bereitwilligst ertheilt (Spandauer Brücke No. 8.).

Berlin, den 24. Juli 1847.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme unentgeldlich ausgegeben werden von

Görlitz, im September 1847. **Ohle,**

[2561] Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

[3366] Die rühmlichst bekannte

ächt englische Universal-Glanzwichse
von G. Fleetword in London,

in Büchsen zu 2 sgr. und 1 sgr., welche ohne Mühe den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz hervorbringt und, laut den in meinen Händen befindlichen Attesten der berühmtesten Chemiker, dem Leder durchaus unschädlich ist, es vielmehr weich und geschmeidig erhält, ist forwährend nebst Gebrauchsanweisung zu bekommen bei

Herrn Heinrich Eubens in Görlitz.

Leipzig, im September 1847. **Eduard Oeser,**
Hauptcommissionair des Herrn Fleetword.

[3252] In der **Heyn'schen Buchhandlung** (am Obermarkte) sind

Stahlfedern

zu den verschiedensten Preisen, einzeln und in Parthien zu haben.

[3277] Das Haus No. 4. zu Leschwitz neben der Mühle mit 12 Berl. Scheffel Acker und Wiese steht aus freier Hand zu verkaufen.

[3184]

Burgker Steinkohlen.

Da nun die Sächsisch=Schlesische Eisenbahn in ihrer ganzen Strecke bis hier dem Verkehr eröffnet ist, so verkaufe ich jetzt die rühmlichst bekannten Burgker Steinkohlen in allen gangbaren Sorten zu bedeutend billigern Preisen als früher.

Bei vorher zu bestellender Abnahme von ganzen Lowrys, à 40 Dresd. Scheffel enthaltend, wo die Verladung jedoch gleich nach deren Ankunft auf hiesigem Bahnhofe erfolgen muß, gewähre ich noch außerdem einen bedeutenden Rabatt.

Julius Eiffler,
Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3313] **Geschnittener Rollentabak**
das Pfund 2½ Sgr., 13 Pfd. für Einen Thaler, verkauft **H. F. Lubisch**
am Demianiplatz No. 411/12.

[3339] Mehrere Sendungen der neuesten und elegantesten

Winter=Modebänder

zu Hüten, Hauben, Gürteln und Schärpen empfing bereits und empfiehlt dieselben, so wie alle Sorten glatte **Atlas=** und **Tafft=**, und eine Partie älterer **Bänder** und Reste zu bedeutend billigeren Preisen.

Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[3253] Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich, hierdurch bekannt zu machen, daß in ihre

Leihbibliothek

eine Sammlung von

Romanen in französischer Sprache

aufgenommen wurde. Verzeichnisse stehen Allen, die sich dafür interessiren, gratis zu Diensten.

Görlitz, im September 1847. **Heyn'sche Buchhandlung.**
E. Remer.

[3364]

Canzlei=Dinte

in der bekannten guten Qualité ist wieder in frischer Waare angekommen und sowohl in Fläschchen von verschiedener Größe, als auch in jedem beliebigen größeren oder kleineren Quantum billig zu haben. Ferner empfing ich auch schöne **rothe Canzlei=Dinte** und empfehle diese, sowie eine große Auswahl schöner **Schreib= und Briefpapiere**, die ich im Stande bin, sehr billig zu geben, zur geneigten Abnahme.

Rudolph Elsner,
Obermarkt No. 123.

[3361] Mehrere Tonnen Knochenmehl sind noch zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Klemptnermeister Rehbock am Heringsmarkt.

[3362] Ein neuerbautes massives Haus, passend für jedes Geschäft, besonders für einen Tuchmacher, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3363] Donnerstag, als den 30. September, sind in der Leschwitzer Essig=Niederlage auf der Apothekergasse zu Görlitz, sowie auch in Leschwitz, frische Hefen zu verkaufen.

[3344] Ein gut gebautes, zweistöckiges Haus mit einem schönen Obstgarten, in der Nähe von Görlitz, ist sogleich billig zu verkaufen. Es wird in demselben Orte ein Doctor gewünscht. Große, lichte Stuben versprechen auch jedem Professionisten eine passende Lage. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3345] Ein halbes Dutzend Rohrstühle, alt, aber gut gehalten, ist im Hause des Maurer Herrn Weisbach in der Lunitz, 2 Treppen hoch, billig zu verkaufen.

Hierzu zwei Beilagen.

[3391] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 25. September Weizenbier. Dienstag den 28. Weizenbier.

[3392] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 25. Septbr. Weizenbier. Dienstag den 28. Weizenbier.

[3365] **Billiger Reis**
ist jetzt wieder in einigen Sorten zu haben bei **Rudolph Elsner** am Obermarkt.

[3256] Zu allen Speditions-Aufträgen zum Weitertransport mit der Eisenbahn, wozu der niedrige Wasserstand der Oder, der bevorstehende Winter oder Conjuncturen und andere Berücksichtigung, die Waaren schneller zu empfangen und bis hierher nur zu Wasser transportiren zu lassen, Veranlassung geben möchten, empfiehlt sich der Unterzeichnete, indem er bei der Empfangnahme die nöthige Vorsicht und Sorgfalt, so wie die möglichste Billigkeit zusichert und bei Posten nur 1 sgr. pro Ctr. für Transport- und hiesige Unkosten berechnen wird.

Zur weitern Nachricht bemerkt er gleichzeitig: die Eisenbahnfrachten von Frankfurt a. O. bis Görlitz und Bunzlau sind für

rohe Produkte und Düngungsmittel, Erde, Getreide, Feld- und Hülsenfrüchte, Eisen, Lumpen, Mehl, Oelkuchen, Raps, Soda, Spiritus, Sirup rc. 9 sgr. pr. Ctr.;
rohe Baumwolle, Butter, Colonial- und Farbe-Waaren, Felle und Leder in Packen, Heringe, Hanf und Flachs, Honig, Oel in Gebinden, Tabaksblätter, Twiste rc. 13½ Sgr. pr. Ctr.

Indem ich die prompteste Abfertigung zusichere, bitte ich, meine Firma im Andenken zu halten.

Ernst Eccius.
Speditions- und Waaren-Geschäft in Frankfurt a. O.

[3402] **Porzellan-Schilder**, dergl. **Klingelgriffe** empfiehlt in verschiedenen Größen von 2½ bis 15 Sgr. pro Stück, und wird die Schrift darauf bestens besorgt. **August Seiler.**

[3346] Ein gut gehaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3347] Eine ganz neue Sendung frisch gefangener **Stettiner Aale** von allen Sorten ist wieder angekommen und zu verkaufen im Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt.
Latzsch, Fischhändler.

[3349] **Harlemer** und **Berliner Blumenzwiebeln** zum Treiben in Töpfen sind noch zu haben beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

[3351] Neues Sauerkraut, vorzüglich wohlschmeckenden Ober-Ullersdorfer Rahmkäse, Senf-, Pfeffer- und saure Gurken rc. empfiehlt **Nathanael Finster.**

[3352] Eine frische Sendung **neuer Jäger-Heringe**, fett und delikat, empfiehlt
F. Jul. Kögel.

[3359] Auf dem Handwerk No. 398. ist ein Wasser-Trog von Eichenholz, 2 Ellen lang und 1 Elle breit, zu verkaufen. Er paßt auch zu einem Scharbe-Trog.

[3360] Ein guter, 2½jähriger Zucht-Bulle steht zu verkaufen auf dem Dominium **Klein-Neundorf.**

[3367] Neues **Billard-Tuch** ist wieder fertig geworden, so wie auch alle andern Sorten von **Tuch, Bouksking, Satin** u. s. w. in allen Farben und jeder Qualität, und liegt zum Verkauf bereit. **Albert Mattheus**, Nikolaigasse No. 290.

[2751] Es ist eine gute Doppelflinte zu verkaufen beim Schmidt **Knauer** in **Nieder-Bielau.**

[3376] Ein schwarzer Dachshund, gut behangen und 2 Jahre alt, auch brauchbar zur Jagd, ist billig zu verkaufen in der Nikolaigasse No. 290. **Mattheus.**

[3398] Ein Sommerhaus, welches ganz weggetragen werden kann, ist billig zu verkaufen bei dem
Auct. **Wießner.**

[3399] **Neue Brabanter Sardellen** empfiehlt **Julius Neubauer.**

[3353] Sehr dauerhafte **Composition-Suppenkellen** und **Eßlöffel** eigner Fabrikation, so wie sehr gute und dauerhafte **Klistier-Spritzen** von verschiedenen Größen empfiehlt zur gütigen Abnahme zu den solidesten Preisen **Ad. Hayn**, Zinngießer, Fleischergasse No. 199.
Auch werden neue Eßlöffel gegen eine kleine Vergütigung für alte unbrauchbare verabreicht.

[3404] **Landwirthschaftliches.**
Die letzte Post ächt **Pirnaisches Saamen-Stauden-Korn** ist angekommen und liegt zur Abnahme bereit. **Kläbisch**, No. 1., zwei Treppen.

[3400] Ein massives Haus mit Obst- und Grasgarten und großem Hofraume ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[3401] **Bronce-Gardinenstangen** in den neuesten Mustern verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen, unterm Facturen-Preise. **August Seiler.**

[3403] Ein noch neuer Glasschrank und Ladentisch sind Veränderungshalber billig zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[3345] Eine Schmiede mit ausgezeichneter Kundschaft und 2½ Morgen Areal ist durch den Agent **Födisch** in **Ostritz** zu verkaufen.

[3187] **Neue Material-Waaren-Handlung.**
Nachdem ich am 6. Septbr. c. meine vor dem Nikolaithore neben dem Kronprinz befindliche **Materialwaaren- und Tabak-Handlung** eröffnet, so erlaube ich mir, einem hochverehrten Publikum dieselbe bestens zu empfehlen. Da ich stets auf gute Waare, verbunden mit soliden Preisen und schneller Bedienung, bedacht sein werde, so bitte ich ganz gehorsamst, mich mit gütiger Abnahme recht oft zu beehren. **August Karsch**, Kaufmann.

[3368] **Tanzunterricht.** Sonntag den 3. Oct. c. nimmt wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts seinen Anfang. **F. Tietze**, concess. Lehrer der Tanzkunst.

[3348] Da ich mich noch bis zum 28. d. Mts. hier aufhalte, so mache ich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst bekannt, daß ich bis dahin mit feinen schwarzen Silhouetten, à 10 Sgr., zu Diensten stehe. Mein Logis ist Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke No. 12.
Wenzel, Silhouetteur.

[3350] Daß ich mich wiederum mit Streifen und Spicken der Hasen beschäftige, mache ich zur gütigen Beachtung hierdurch ergebenst bekannt. Wittwe **Böhme** geb. **Müller** zu Görlitz,
wohnhaft im Hause des Hrn. Weider, Nonnengasse No. 66.

[3332] Zur gefälligen Kenntnißnahme der mich beehrenden Herrschaften zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Wagen, bezeichnet:

Zum braunen Hirsch,

auf dem hiesigen Bahnhofe nach Ankommen eines jeden Zuges zur geneigten **freien Benutzung** nach meinem Gasthofe bereit stehen wird. **Heinr. Hülse,**
Görlitz, im September 1847. Besitzer des braunen Hirsch.

[3375] Auf der Straße von Hennersdorf nach Sohra in der Nähe von Hennersdorf ist ein Geldbeutel mit Geld gefunden worden.
Der Verlierer hat sich bei dem Häusler Traugott Schwarze in Hennersdorf zu melden und sich zu legitimiren.
Hennersdorf, den 21. September 1847. **Schulze**, Richter.

[3411] Am vergangenen Jahrmarkt-Freitag ist mir vom hiesigen Marktplatze eine Kiste, gezeichnet K. F. A. S., abhanden gekommen. Wer dieselbe an sich genommen, wird ersucht, sie bei dem Lohnkutscher Walther in der Steingasse abzugeben. **Karl Fr. Aug. Schütze.**

[3355] Eine Stube ohne Meubles ist für einen oder zwei Herren zu vermiethen Demianiplatz No. 413.

[3357] Eine Wohnung ist zu vermiethen und bald zu beziehen Obermarkt No. 105.

[3370] Zu vermiethen und nach Umständen bald zu beziehen ist am Heringsmarkt No. 266. die erste Etage mit Zubehör. Auch ist daselbst ein großer Kleiderschrank zu verkaufen.

[3371] Stallung für 12 bis 16 Pferde ist Donnerstag zu bekommen in der Petersgasse No. 319. bei **Liebus.**

[3372] Ein Schüttboden ist zu vermiethen in der Petersgasse bei **Liebus.**

[3373] Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, nebst Zubehör, am Mühlweg No. 794 c. parterre ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres beim Wirth daselbst.

[3374] Obermarkt No. 106. ist eine meublirte Stube parterre vorn heraus mit allem übrigen Beilaß von 1 oder 2 ledigen Herren zum 1. October zu beziehen. Auch ist allda viel Kellergelaß, vorzüglich zum Aufbewahren der Kartoffeln, zu vermiethen.

[3405] Ein Laden mit Ladenstube ist vom 1. Oct. ab Webergasse No. 401. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

[3406] Weberstraße No. 405. sind 2 freundliche Wohnungen vorn heraus, zusammen oder einzeln, mit und ohne Meubles, so wie auch ein großes, trockenes Gewölbe sogleich zu vermiethen.

[3407] Eine freundliche Stube für 1 oder 2 Herren, auch Schüler, ist zu vermiethen und zum 1. Oct. zu beziehen. Das Nähere bei **Wiebernatis**, Nonnengasse No. 66.

[3356] Drei junge Eisenbahnbeamte suchen drei einfache Wohnungen, wo möglich in der Nähe des Bahnhofes. Offerten befördert die Expedition des Anzeigers.

[3393] Sonntag den 26. Sept. c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 20. Sept. 1847. **Der Vorstand.**

[3382] Durch Beschluß der Ausschußversammlung ist das diesjährige Stiftungsfest der naturforschenden Gesellschaft vom 6. auf den 8. October c. verlegt worden, was hierdurch den geehrten Mitgliedern der Gesellschaft vorläufig angezeigt wird.
Görlitz, den 20. Sept. 1847. **Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.**

[3381] Zur Versammlung

den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

werden hiermit eingeladen die Mitglieder des

Schützenhainer landwirthschaftl. Vereins.

[3342] Es wird angezeigt, daß die Gastwirthschaft zum Freischütz (Nieskyer Straße) von Michaelis d. J. ab geschlossen ist.

[3354] **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, findet alsbald ein Unterkommen bei dem Schuhmachermstr. **Elsasser** in der Rosengasse No. 256.

[3408] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden beim Schuhmachermeister **Glätzner** jun., Jüdengasse No. 251.

[3377] Der Mann im Steinbruch allhier, der mir schon seit einem halben Jahre die Kartoffel-Fudeln hat bezahlen wollen, wird hierdurch aufgefordert, solche bis zum nächsten Sonntage zu bezahlen, sonst wird gerichtlich mit ihm verfahren. **Exner**, Stadtgärtner.

[3378] Der Gutsbesitzer Hr. H. auf k. K. wird ersucht, die Einsetz-Gebühren für 13 Sack Hafer zu entrichten. **Gth.**

[3379] Derjenige Herr, welcher vor Kurzem in Görlitz unter dem vorgeblichen Namen Kaufmann Naumann aus Seidenberg sich aufhielt, wird aufgefordert, sich in der Expedition des Anzeigers zu melden, um mit dem Einsender dieses Rücksprache zu nehmen, wenn sein wahrer Name nicht der Oeffentlichkeit übergeben werden soll und er die Folgen vermeiden will.
A. Scholz aus Seidenberg.

[3314] **Anzeige.**

Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt sich der Unterzeichnete die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er ein hier noch nie gesehenes

großartiges mechanisch-automatisches

Kunst-Kabinet

aufgestellt hat, in welchem die Figuren in Lebensgröße durch mehrere mechanische Werke so in Bewegung gesetzt werden, daß sich dieselben wie lebende Menschen bewegen.

Der Eintrittspreis ist für die Person 2 Sgr.; Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. Der Eintrittspreis ist nur deßhalb so billig gestellt, damit es Jedermann möglich gemacht wird, dieses hier noch nie gesehene Kabinet besuchen zu können. Der Schauplatz ist im Gasthofe „zum Kronprinz." Das Kabinet ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr (Abends bei heller Beleuchtung) zu sehen. Es bittet um gütigen Besuch **G. Rotanzi.**

Hunde dürfen nicht eingeführt werden.

[3409] Zur Tanzmusik, Sonntag den 26. Septbr., Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein E. Held.

[3390] Rheinischer Hof.

Künftigen Sonntag Nachmittag 4 Uhr **großes Concert**, Entrée à Person 1½ Sgr., darauf Abends **Tanzmusik**, Entrée à Person 1 Sgr., wozu ergebenst einladet **Jacob.**

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[3385] **Ernst Strohbach.**

[3386] Kommenden Freitag ist **Karpfen-Schieben.** Abends ladet zum **Hasen- und Rebhühner-Schmaus** ergebenst ein **F. Knitter.**

[3383] Auf künftigen Sonntag ladet zur Nachkirmes ergebenst ein, so wie Tags darauf, als den Meßmontag, vollstimmige Tanzmusik abgehalten werden wird. Friedrich Scholz im Wilhelmsbade.

[3389] **Künftigen Dienstag, den 28. September, wird von dem Musik-Chor der Königl. 5. Jäger-Abtheilung ein großes Instrumental-Concert in dem Saale zum „Böhmischen Hof" in Seidenberg gegeben werden, wozu ganz ergebenst einladet G. Bernd.**

Anfang Abends 6 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr. Nach beendetem Concert findet Tanzmusik statt.

[3384] Künftigen Sonntag und Montag Bratwurst- und Karpfen-Schieben bei **Reitsch** in Ober-Ludwigsdorf.

[3387] Ergebenste Einladung.

Künftigen **Sonntag**, als den 26. d. M., wird bei Unterzeichnetem die **Vorkirmes** gefeiert. Für gute Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und es ladet ergebenst ein

Groß-Biesnitz, den 21. Sept. 1847. **Donner**, zur Landeskrone.

[3388] Künftigen Sonntag, als den 26. Septbr., wird bei Unterzeichnetem **zum ersten Male Tanzmusik** gehalten. Für gute Speisen, Kuchen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

J. Wagner in **Rauschwalde.**

Zweite Beilage zu No. 38. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 23. September 1847.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Friedr. Aug. Schäfer, Lehrer an der höh. Bürgerschule allh., u. Frn. Christ. Eleon. Minna geb. Krummel, T., geb. d. 13., get. d. 19. Sept., Caroline Agnes. — 2) Mstr. Wilh. Moritz Krause, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Julie Charl. geb. Schulze, T., geb. d. 30. Aug., get. d. 19. Sept., Julie Flora. — 3) Mstr. Sam. Ernst Ender, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Carol. Wilhelm. geb. Greulich, Sohn, geb. d. 3., get. d. 19. Sept., Paul Benjamin. — 4) Joh. Gottfr. Kahlmann, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Christ. Carol. geb. Wagner, S., geb. d. 6., get. d. 19. Sept., Robert Adolph. — 5) Carl Louis Busch, Tuchmachergeselle allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Tzscheutschler, T., geb. d. 11., get. d. 19. Sept., Juliane Emma. — 6) Friedr. Aug. Hirche, Schuhm. in Rauscha, u. Frn. Joh. Alwine geb. Winkler, T., geb. d. 10., get. d. 19. Sept., Pauline Agnes. — 7) Joh. Gottlieb Pinkert, Gepäckträger allh., u. Frn. Marie Elisab. geb. Büchner, S., geb. d. 9., get. d. 19. Sept., Gustav Louis. — 8) Carl Gottfr. Kätzler, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Herrmann, S., geb. d. 11., get. d. 19. Sept., Carl Aug. Moritz.

Getraut. 1) Hr. Joh. Carl Glieb. Haupt, Oberjäger von der 1. Comp. der 5. Jägerabtheil. allh., u. Fr. Anna Joh. Rosine verehel. gew. Referend. Wolf geb. Pätzold, getr. d. 20. Sept. — 2) Joh. Georg Aug. Schuster, B. u. Stadtgbes. allh., u. Fr. Joh. Christ. Ernest. verw. Günzel geb. Höhne, weil. Joh. Glieb. Günzel's, B. u. Stadtgbes. allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 20. Sept. — 3) Mstr. Fried. Aug. Geyer, B. u. Bäcker allh., u. Jgfr. Christ. Ernestine Hüllner, Mstr. Christ. Aug. Hüllner's, B., Roth- u. Lohgerbers in Weissenberg, 3. Tocht. 2. Ehe, getr. d. 20. Sept. in Weissenberg.

Gestorben. Fr. Christ. Friederike Erdmuthe Heidig geb. Jacobi, Mstr. Joh. Glieb. Heidig's, B. u. Schlossers allh., Eheg., gest. d. 17. Sept., alt 63 J. 6 M. 15 T.

Fremdenliste vom 17. bis incl. 19. September 1847.

Gold. Strauß. Die Kaufl.: Becker a. Fredeburg, Mattersdorfs a. Dresden, Leichtentritt a. Pleschen, Karfunkelstein a. Pleß, Jaffe a. Kozmin, Berll a. Kalisch, Weigel a. Schneeberg. Wiedemann, Mechanik. a. Heilbronn. Reißner, Maler a. Dresden. Prescher, Gastw. a. Tetta. Hoffmann, Schneider a. Leipzig. Schulze, Fabrik. a. Waldorf. Müller u. Behrs, Handelsleute a. Dittelsdorf. Neumann, Fabrik. a. Leitersdorf. Bosse, Fabrik. a. Hamburg. Berger, Kürschnermstr. a. Liegnitz. Gecht, Fabrikant a. Ebersbach. Heide, Gastw. a. Freiburg. Stocki, Oekon. a. Posen. — Stadt Berlin. Adametz u. S., Rittergbes. a. Kruchow bei Ratibor. Richter, med. bacc. a. Leipzig. Jakobitz, Pred. a. Gohlitz. Walde, Kfm. a. Bunzlau. — Gold. Baum. Hofmann, OLGer.-Ref. a. Breslau. Scheffler, Tuchfabrik. a. Haynau. — Br. Hirsch. Die Kaufl.: Beer a. Liegnitz, Stern a. Berlin, Matheus a. Breslau, Lordier a. Brody, Chapier ebendhr., Rasien u. Palme a. Wien, Wecholer aus Hamburg, Thanger ebdhr., Herrmann a. Elberfeld, Gerlach a. Dresden, Herder u. Hoppe aus Magdeburg, Streich aus Bordeaux, Frisch a. Mainz, Sprangenberg a. Leipzig, Krugmann a. Frankfurt a. M. Graf v. Henneberg, Rittergbes. a. Breslau. v. Wydenbruck, Corps-Audit. a. Frankfurt a. d. O. v. Puttkammer, Reg.-Chefpräs. ebdhr. v. Meding, Oberpräs. a. Potsdam. Bayrich, Prof., v. Selchow, Reg.-Assessor a. Berlin. Krämer, Fabrik. a. Freudenberg. Herscher, Fabrik. a. Düren. v. Dedowich, Rittergbes. a. Mainz. Meisl, Brauer a. Wien. — Preuß. Hof. Die Kaufl.: Schmidt a. Reichenberg, Martin aus Prag, Diekmann aus Leipzig, Karsch u. Fr. a. Reichenberg. v. Zezschwitz, Stud. a. Dresden. Seidemann, Mathem. ebdhr. Stübner, Gutsbes. a. Guhlau. Klose, Gutsbes. a. Strehlitz. Menzel u. T., Consist.-Rath a. Glogau. Lachmann, Restaur. a. Herrnhut. Müller, OLGer.-Assess. a. Glogau. Mende, Oberpfarrer a. Seidenberg. Obbarius, Medic. a. Halle. Glöckner, Factor a. Tschirndorf. Frankfurther, Commis a. Breslau. Lauer, Hofgärtner a. Waldenburg. Titel, Gutsbes. a. Gordemitz. Adamkiewitz, Commis a. Berlin. — Gold. Krone. Großmann, Gutspächter a. Tschischau. Die Kaufl.: Andreas a. Frankfurt, Leschke a. Breslau, Siegemund a. Berlin. Härke u. T., Hptm. a. Minden. Vogel, Insp. a. Hammerstadt. Gloge, Commiss. a. Schooßdorf. — Rhein. Hof. Die Kaufl.: Fürth, Dresdner u. Adam a. Lissa.

Literarische Anzeigen.

[339.] Bei Fr. Aderholz in Breslau erschien und ist in der **Heyn'schen Buchhandlung** in **Görlitz** (am Obermarkt) vorräthig:

Vogt, M. F., Ueber die gegenseitigen Rechte und Verbindlichkeiten der **Meister, Gesellen** und **Lehrlinge.** Geh. Preis 5 Sgr.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Payne's Miniatur-Almanach für 1848.

Vierter Jahrgang. Mit vielen Novellen, Erzählungen, Gedichten und folgenden 6 brillanten Stahlstichen:

Helene. Hülfe den Armen. Landleben. Ich komme. Die Müllerin. Die Meerfrau.

Preis nur 5 Sgr.

Auch sind die drei früheren Jahrgänge, jeder mit 6 Stahlstichen und für den Preis von 5 Sgr. pro Jahrgang, durch uns zu beziehen.

Nachstehende Kalender für das Jahr 1848
sind bei **G. Heinze & Comp.** zu bekommen:

Breslauer Volkskalender.

Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Steffens Volkskalender.

Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Neuhaldenslebener Volkskalender.

Preis 10 Sgr.

Nieritz' Volkskalender.

Preis 10 Sgr.

Ferner ist bei **G. Heinze & Comp.** zu haben:

Der Wegweiser für die Verirrten,

insonderheit für Diejenigen,
die wider den Branntwein in den Krieg ziehen und denselben unter den Galgen begraben.

Zu ihrem Besten aufgerichtet nach Grund der heiligen Schrift
von **Karl Gottlieb Jähner.**

Preis 3 Sgr.

Handbuch für die Subaltern-Offiziere

der

Königlich Preußischen Armee,

besonders für die
Subaltern-Offiziere der Landwehr und einjährig Freiwilligen.

Preis 20 Sgr.

Illustrirter Anekdoten-Schatz.

Preis 12 Sgr.

Uebersicht

der in Görlitz ankommenden und abgehenden Posten.

Preis 1 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.